

10 Jahre in Worphausen

Utamtsi-Kaffee aus dem Niels-Stensen-Haus

Lilienthal-Worphausen (mr). Utamtsi, dieser Firmenname bedeutet in der kamerunischen Nufi-Sprache „gemeinsam begegnen“ und „Wasser“. Gemeinsam gehen die beiden Gründer der Kaffeerösterei Stephan Frost und Morin Kamga Fobissie seit 2008 ihren Weg mit der Stiftung Leben und Arbeiten, die im Niels-Stensen-Haus in Worphausen ebenfalls seit zehn Jahren ansässig ist.

Zum sozialen Engagement der Firma Utamtsi gehören fair gehandelter Kaffee, das bedeutet eine gerechte Entlohnung der Kaffeebauern im Kamerun sowie sowohl in den Kaffeeanbaugebieten selbst als auch hier in Lilienthal die Inklusion von Menschen mit Behinderung in die Produktion. Im Jahre 2008 stellten die beiden Geschäftsführer von Utamtsi ihre erste Röstmaschine im Niels-Stensen-Haus auf. Zuvor hatte es Gespräche mit dem Werkstatteleiter des Parzival-Hofes in Quelhorn gegeben, der die Jungunternehmer in die Stiftung Leben und Arbeit nach Lilienthal eingeladen hatte. Die Kooperation war geboren. Fortan produzierte die Kaffeerösterei Utamtsi in Lilienthal. Inzwischen ist die kleine Röstmaschine Geschichte. Sie wurde 2014 gegen eine große Röstmaschine eingetauscht, die mit bis zu 45 Kilo Rohkaffee gefüllt werden kann. In den Produktionsstätten der Stiftung finden derzeit 11 betreute Menschen und vier Betreuer Arbeit.

„Angefangen haben wir 2008 mit 4 Betreuten“, erinnert sich Geschäftsführer Stephan Frost. „Gelebte Inklusion“, nennt er die Tatsache, dass in Kooperation mit der Stiftung Leben und Arbeiten behinderte Menschen hier Aufgaben und Beschäftigung finden. Gleichzeitig profitiert das Unternehmen Utamtsi vom stetig wachsenden Vertrieb des Kaffees. In der Produktion wird der Kaffee von den Menschen mit Behinderung gemahlen, verpackt und etikettiert. „Alles geschieht hier von Hand“, betont Stephan Frost die Verarbeitungsweise. Ariane Dreßler leistet als Betreuerin wertvolle Unterstützung und kontrolliert die richtige und hygienische Verarbeitungsweise der gerösteten Kaffeebohnen.

Geröstet wird aber in der unternehmenseigenen Rösterei. Röstmeister Stefan Lindhorst, Stephan Frost selbst und Morin Kamga rösten hier die in Containern in Osterholz-Scharmbeck gelagerten Kaffeebohnen aus dem Hochland des Kameruns. Hier ist Morin Kamga Fobissie im Westen des Landes aufgewachsen. Seine Eltern sind selbst Kaffeebauern. Bereits während seines Studiums fasste der Diplom-Ökonom gemeinsam mit dem Religionswissenschaftler Stephan Frost den Entschluss, einen fairen Kaffeehandel zu unterstützen und diesen im eigenen Unternehmen zu vermarkten. Das war im Jahre 1998. 2005 gründeten die beiden die Firma Utamtsi in Bremen und kamen vor 10 Jahren nach Lilienthal. Von Beginn an

ging es den damaligen Gründern um ökonomische Gerechtigkeit, soziale Verantwortung und ökologische Verträglichkeit. Bis heute kaufen die Beiden den biologisch angebauten Kaffee direkt bei einzelnen Kleinbauern im Kamerun. Zwischenhändler sind ausgeschaltet, sodass die Bauern einen weit aus höheren Marktpreis als üblich erzielen. Regelmäßig reist Morin Kamga in seine Heimat, um vor Ort die Plantagen der Farmer zu besuchen und um sich von der Kaffeekirschenqualität zu überzeugen.

Eins ist den beiden Unternehmern klar. „Ohne die Werkstätten des Niels Stensen Hauses und der Gärtnerei Parzivalhof in Quelhorn“, die ebenfalls Produktionsstätte ist, „könnten wir die heute produzierten Kaffeemengen nicht schaffen“. Das Unternehmen ist gewachsen und arbeitet gerne Hand in Hand mit den Menschen der Stiftung Leben und Arbeiten. Sie fühlen sich für die Menschen, die für sie arbeiten, sozial verantwortlich. Die angenehme Atmosphäre ist spürbar, wenn man durch die Werkstätten und die Rösterei geht. Inzwischen plant Utamtsi die Zusammenarbeit in einem weiteren Projekt der Stiftung. In der „Bunten Werkstatt“ entstehen kleine wunderbare Kunstobjekte, die zukünftig vielleicht die Etiketten einiger Kaffeeverpackungen zieren sollen. Eine weitere Möglichkeit des Unternehmens, die gelungene Kooperation mit dem Niels Stensen Haus noch weiter auszubauen.



Das Team der Utamtsi GmbH freut sich über die jahrelang bestehende Kooperation mit der Stiftung Leben und Arbeiten in Lilienthal-Worphausen: (von links) Produktionsleiter Sascha Patzsch, die Geschäftsführer Morin Kamga Fobissie und Stephan Frost, Betreuerin Ariane Dreßler, Röstmeister Stefan Lindhorst, die Mitarbeiter Eveline Severin und Oliver Gnatowski. Foto: mr